

Dortmund, 14. März 2018

Amprion erhöht Untersuchungsumfang für A-Nord

Seite 1 von 2

Der Dortmunder Übertragungsnetzbetreiber Amprion hat den Umfang der in Frage kommenden Korridoralternativen für A-Nord noch einmal angepasst. Dabei bleibt das Anfang des Jahres vorgestellte Korridornetz gleich, auch am von Amprion favorisierten Vorzugskorridor ändert sich nichts. Jedoch wird das Unternehmen der Bundesnetzagentur aus dem bereits bestehenden Netz weitere Korridorvarianten zur näheren Untersuchung vorschlagen. Diese Erweiterung betrifft östliche Korridore, schwerpunktmäßig im Münsterland. Auch der Kreis Wesel, der Landkreis Emsland und die Grafschaft Bentheim werden von dieser Anpassung am Rande berührt.

Amprion GmbH
Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund
Germany

T +49 231 5489-14109
F +49 231 5849-14188
presse@amprion.net
www.amprion.net

Amprion reagiert damit auf zahlreiche Rückmeldungen aus den vergangenen Wochen, die unter anderem bei den Dialogveranstaltungen im Januar und Februar an das Projektteam herangetragen wurden. „Diesen Argumenten wollten wir Rechnung tragen und haben uns nach intensiven Überlegungen für diesen Schritt entschieden. Wir möchten aber gleichzeitig die klare Botschaft in die Regionen senden, dass unser Vorzugskorridor unverändert im Westen bleibt und weiterhin die aus unserer Sicht zu favorisierende Variante für die spätere Erdkabeltrasse ist“, sagt A-Nord-Projektleiter Klaus Wewering.

Amprion reicht Antrag Ende März bei Bundesnetzagentur ein

Ende März reicht Amprion den §6-Antrag auf Bundesfachplanung bei der Bundesnetzagentur ein. Die Bundesnetzagentur ist die Genehmigungsbehörde für das 300 Kilometer lange Gleichstromvorhaben A-Nord. Der erste Antrag enthält neben dem von Amprion vorgeschlagenen Vorzugskorridor auch dazu in Frage kommende Alternativen. Ziel der Bundesfachplanung ist es, zunächst einen 1000 Meter breiten Korridor für die spätere Erdkabeltrasse festzulegen. Die Entscheidung, welche Segmente dafür in Frage kommen und somit in den nächsten Monaten noch einmal tiefer untersucht werden müssen, liegt bei der Bundesnetzagentur. Ob sie dabei dem von Amprion vorgeschlagenen Korridornetz zustimmt, ist noch völlig offen. So ist es möglich, dass noch neue Varianten hinzukommen, oder dargestellte Korridore gestrichen werden.

Die Gleichstromverbindung A-Nord soll ab dem Jahr 2025 die größtenteils auf See erzeugte Windenergie in den Westen und Süden Deutschlands transportieren. Über die Leitung können zwei Gigawatt Leistung übertragen werden – das entspricht dem doppelten Bedarf einer Großstadt wie Köln.

Weitere Informationen zum Projekt und die Karten zu den Trassenkorridoren finden Sie unter www.a-nord.net.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Projektsprecher Jonas Knoop
T +49 231 5849-12927, M +49 152 54 54 09 68
E-Mail: jonas.knoop@amprion.net

Amprion – das starke Netz für Energie

Die Amprion GmbH ist ein führender Übertragungsnetzbetreiber in Europa und betreibt mit 11.000 Kilometern das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland. Von Niedersachsen bis zu den Alpen werden mehr als 29 Millionen Menschen über das Amprion-Netz versorgt. Als innovativer Dienstleister bietet Amprion Industriekunden und Netzpartnern höchste Versorgungssicherheit. Das Netz mit den Spannungsstufen 380.000 und 220.000 Volt steht allen Akteuren am Strommarkt diskriminierungsfrei sowie zu marktgerechten und transparenten Bedingungen zur Verfügung. Darüber hinaus ist Amprion verantwortlich für die Koordination des Verbundbetriebs in Deutschland sowie im nördlichen Teil des europäischen Höchstspannungsnetzes.